



AgEcon SEARCH
RESEARCH IN AGRICULTURAL & APPLIED ECONOMICS

The World's Largest Open Access Agricultural & Applied Economics Digital Library

This document is discoverable and free to researchers across the globe due to the work of AgEcon Search.

Help ensure our sustainability.

Give to AgEcon Search

AgEcon Search

<http://ageconsearch.umn.edu>

aesearch@umn.edu

*Papers downloaded from **AgEcon Search** may be used for non-commercial purposes and personal study only. No other use, including posting to another Internet site, is permitted without permission from the copyright owner (not AgEcon Search), or as allowed under the provisions of Fair Use, U.S. Copyright Act, Title 17 U.S.C.*

Skomroch, W.: Zur Ermittlung der Kapitalhöhe und Zuordnung von Kapitalveränderungen.
In: Schmitt, G., Steinhauser, H.: Planung, Durchführung und Kontrolle der Finanzierung von
Landwirtschaft und Agrarpolitik. Schriften der Gesellschaft für Wirtschafts- und
Sozialwissenschaften des Landbaues e.V., Band 15, Münster-Hiltrup: Landwirtschaftsverlag
(1978), S. 409-428.

ZUR ERMITTLUNG DER KAPITALHÖHE UND ZUORDNUNG VON KAPITALVERÄNDERUNGEN 1)

von

Werner Skomroch, Bonn

1	Problem- und Aufgabenstellung	409
2	Vergleich und Analyse einiger Kapitalerhaltungskonzeptionen bei der ...	410
2.1	... Situation "ohne Inflation ohne Realpreisänderung"	410
2.2	... Situation "mit Inflation ohne Realpreisänderung"	411
2.2.1	Für den Fall diskontinuierlicher Reinvestition	412
2.2.2	Im Falle kontinuierlicher Reinvestition	414
2.3	... Situation "ohne Inflation mit Realpreisänderung"	417
3	Feststellungen und Folgerungen	418
4	Vorschlag für eine Erweiterung der gegenwärtig üblichen Abschlußrechnung	420

1 Problem- und Aufgabenstellung

Es bedarf keiner weiteren Herleitung für die Feststellung, daß bei Inflation und zum Teil auch bei Realpreisänderungen der Buchführungsabschluß nicht mehr das aussagt, was wir von ihm erwarten. Und zwar sind es die Teile der Abschlußrechnung, die nicht nur pagatorische sondern auch kalkulatorische Größen verwenden - also die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Vermögens- und Kapitalwerte der Bilanz - bei denen nicht mehr dieselben Schlußfolgerungen erlaubt sind wie bei Geldwert- und Preiskonstanz.

Seit den 20er Jahren ist bekannt, daß man die Abschlußrechnung daher korrigieren müsse. EUGEN SCHMALENBACH (2) und FRITZ SCHMIDT (3) haben von unterschiedlichen Grundpositionen ausgehend zwei verschiedene Konzeptionen (die Konzeption der Realen Kapitalerhaltung und die der Substantiellen Kapitalerhaltung) entwickelt, die zu zum Teil sehr unterschiedlichen Korrekturen der Abschlußrechnung führen. Beide Konzeptionen sind in vielen Punkten überzeugend, in einigen jedoch nicht.

Im folgenden wird aufgrund einer vergleichenden Gegenüberstellung versucht, die Frage zu beantworten, wie die übliche Abschlußrechnung zu korrigieren ist, damit Bilanz und Gewinn

1) Bei den Überlegungen und Berechnungen zu dieser Untersuchung haben mich meine Mitarbeiter Herr A. van der BEEK und Herr Dr. R. SCHULTE-GEERS mit wertvollen Hinweisen und konstruktiver Kritik unterstützt.

dieselben Aussagen – speziell bezüglich der Kapitalseite (!) – zulassen wie bei Geldwert- und Preiskonstanz. D.h., es wird versucht, die Kapitalhöhe zu ermitteln, die den Geldwert- und Preisverhältnissen des jeweiligen Abschlußjahres entspricht, und es werden die verschiedenen Möglichkeiten der Zuordnung von Kapitalveränderungen (Überschüssen) diskutiert.

2 Vergleich und Analyse einiger Kapitalerhaltungs-Konzeptionen bei der ...

Vergleich und Analyse sollen anhand von Beispielen demonstriert werden. In Anbetracht der Unterschiede, die von den Kapitalerhaltungskonzeptionen in Voraussetzungen, Anwendungsmöglichkeiten, Bezugsbasen etc. gemacht werden, sind die Beispiele wie folgt differenziert:

1. Da einige Konzeptionen die Komponenten zur Gewinnkorrektur von der Zusammensetzung der Kapitalseite herleiten, wird zwischen jeweils einem zu Beginn des Betrachtungszeitraums
 - voll mit Eigenkapital (kurz: EF-Betrieb)
 - voll mit Fremdkapital (kurz: FF-Betrieb)
 - teils mit Eigen- und teils mit Fremdkapital (kurz: GF-Betrieb)finanzierten Betrieb unterschieden.
2. Da einige Konzeptionen einen kontinuierlichen Reinvestitionsturnus unterstellen, wird (bei stets 5-jähriger Nutzungsdauer und linearer Abschreibung) zwischen
 - 5-jährigem Reinvestitionsturnus (kurz: 5T) als diskontinuierlicher Reinvestition und
 - 1-jährigem Reinvestitionsturnus (kurz: 1T) als kontinuierlicher Reinvestition unterschieden.
3. Da einige Konzeptionen die Korrekturen nur bei Geldwertänderungen, andere dagegen auch bei Realpreisänderungen zulassen, wird zwischen den Situationen
 - ohne Inflation, ohne Realpreisänderung (kurz: ol, oR)
 - mit Inflation, ohne Realpreisänderung (kurz: ml, oR)
 - ohne Inflation, mit Realpreisänderung (kurz: ol, mR)
 - mit Inflation, mit Realpreisänderung (kurz: ml, mR)unterschieden.
4. a) Um die Zusammenhänge der Abschlußrechnung in den Beispielen zu gewährleisten, werden stets
 - Auszahlungs-Einzahlungs-Rechnung
 - Gewinn- und Verlust-Rechnung (kurz: GuV-Rechnung)
 - Bilanzaufgeführt.
- b) Der Überschaubarkeit wegen beschränken sich die Abschlußrechnungen auf die für die vorliegende Problembetrachtung wesentlichen Positionen.

2.1 ... Situation "ohne Inflation, ohne Realpreisänderungen"

Auf Blatt I sind die Abschlußrechnungen für einen EF-Betrieb und auf Blatt II für einen FF-Betrieb zusammengestellt, wobei unterstellt ist, daß weder Geldwert- noch Realpreisänderungen auftreten.

1. Im oberen Teil beider Blätter wird von einem 5-jährigen Reinvestitionsturnus des Sachanlagevermögens ausgegangen. Da die Entnahmen in jedem Jahr dem Gewinn entsprechen, wiederholen sich die Abschlußrechnungen im Zyklus von 5 Jahren; z.B. entspricht der Abschluß des 1. Jahres dem des 6. Jahres in allen Positionen.
Die Unterschiede zwischen EF- und FF-Betrieb resultieren einzig und allein aus der Finanzierungsform und schlagen sich in Eigen-/Fremdkapital-Verhältnis, in Finanzvermögen

und Tilgung, sowie in Zinsen (es ist ein Soll-Zinssatz von 7 % p.a. und ein Haben-Zinssatz von 5 % p.a. zugrunde gelegt) und Entnahmen nieder.

2. Im unteren Teil von Blatt I und II wird ein 1-jähriger Reinvestitionsturnus, also kontinuierliche Reinvestition unterstellt; d.h. in jedem Jahr werden $1/5$ der abzuschreibenden Gebrauchsgüter reinvestiert. Infolge des Lohmann-Ruchti-Effekts wird dadurch bekanntlich für dieselbe Produktionskapazität weniger Kapital benötigt (statt 20 000 DM nur $(1+1/5) \cdot 1/2 \cdot 20\,000 = 12\,000$ DM); allerdings ist der Betrag dann ständig festgelegt, es gibt keine so großen Frequenzen zwischen (in Sachvermögen) gebundenem und (in Finanzvermögen) freigesetztem Kapital. In solch einem Fall (5-jährige Nutzungsdauer, lineare Abschreibung, 1-jährige Reinvestition) beläuft sich die Abschreibungsquote auf genau 33 % des festgelegten Sachanlagevermögens.

In den vorliegenden Modellrechnungen wurde die Kapazitätshöhe so angesetzt, daß beim EF-Betrieb innerhalb der 5-jährigen Zeitspanne ein gleichhoher Gewinn erzielt wird wie bei 20 000 DM Sachvermögen und 5-jährigem Reinvestitionsturnus 1).

Wie ein Blick auf Blatt Ib und IIb zeigt, sind bei kontinuierlicher Reinvestition alle Abschlüsse gleich, die jeweiligen Positionen wiederholen sich in allen Jahren in derselben Höhe.

Ein Unterschied zwischen EF- und FF-Betrieb besteht nur noch bei Eigen-/Fremdkapital-Verhältnis sowie Zinsauszahlungen und Entnahmen.

Wie man bei allen vier Beispielen sehen kann, läßt sich über den aufgrund der üblichen Abschlußrechnung ermittelten Gewinn - bei Geldwert- und Realpreiskonstanz - im Bezug auf die Kapitalseite der Bilanz folgende Aussage machen:

Gewinn ist der Betrag, der entnommen werden kann, ohne daß sich bei Fortführung des Betriebes mit gleicher Kapazität

- an der (realen = nominalen) Eigenkapitalhöhe
- an der (realen = nominalen) Fremdkapitalhöhe
- am Eigen-/Fremdkapital-Verhältnis

etwas ändert. Dabei ist der jeweilige Jahresgewinn stets in voller Höhe realisiert (Realisationsprinzip).

Das gilt für eigen-, fremd- und gemischt-finanzierte Betriebe bei diskontinuierlicher wie kontinuierlicher Reinvestition.

In den folgenden Abschnitten soll untersucht werden, ob und wieweit diese Aussage zulässig ist, wenn Geldwert- und/oder Realpreisänderungen vorliegen.

Auf andere - zweifellos mögliche - Aussagen des Gewinns kann aus Platzgründen hier nicht eingegangen werden. Auch kann hier nicht untersucht werden, wie die o.a. Aussage zu modifizieren ist, wenn bei Fortführung des Betriebes die Kapazität verändert werden soll.

2.2 ... Situation "mit Inflation, ohne Realpreissteigerung"

Im Unterschied zur Situation ohne Inflation werden bei den Situationen mit Inflation vom 1. Jahr ab alle Preise für Ge- und Verbrauchsgüter und Produkte sowie die Entnahmen um 10 % p.a. erhöht; und zwar wird der Überschaubarkeit wegen unterstellt, daß die Geldwertänderung immer sprunghaft zu Beginn des Jahres in voller Höhe von 10 % eintritt und der Geldwert dann das ganze Jahr über konstant bleibt.

$$1) \sum_{i=1}^5 (\text{Gewinn bei 5T}) \cdot 1,05^{5-i} = \sum_{i=1}^5 (\text{Gewinn bei 1T}) \cdot 1,05^{5-i}$$

2.2.1 Für den Fall diskontinuierlicher Reinvestition

zeigt die Schlußbilanz des 5. Jahres (siehe Blatt III), daß der EF-Betrieb 5875 DM Fremdkapital aufnehmen muß, um die Reinvestition des Sachanlageguts vom 0. Jahr durchzuführen; denn dessen Preis ist von 20 000 auf $(20\,000 \cdot 1,1^5 \Rightarrow 32\,210$ DM gestiegen, an Finanzvermögen hat sich aber nur ein Betrag von 26 335 DM angesammelt. Der Vergleich mit der Situation ohne Inflation (Blatt Ia) zeigt, daß der Verlust allein auf die Inflation zurückzuführen ist. Wie wir wissen, liegt das am zwischenzeitlich zur Bank gegebenen Finanzvermögen. Der Verlust wäre nicht eingetreten, wenn die Bank jährlich
nicht nur 5 % Zinsen auf den Finanzvermögensbetrag
sondern auch 10 % Inflations-Ausgleich auf den Finanzvermögensbetrag
und 10 % Inflations-Ausgleich auf den Zinsbetrag
(d.h. also zusätzlich 10,5 % auf den Finanzvermögensbetrag)
gezahlt hätte.

Dann ergäbe sich (aufgezinst auf das 5. Jahr und ausgedrückt im Geldwert des 5. Jahres) zusätzlich

vom 1. Jahr	0 DM	$\cdot 0,105 \cdot 1,05^4 \cdot 1,1^4$	=	0 DM
" 2. "	4 400 DM	$\cdot 0,105 \cdot 1,05^3 \cdot 1,1^3$	=	711 DM
" 3. "	9 218 DM	$\cdot 0,105 \cdot 1,05^2 \cdot 1,1^2$	=	1 291 DM
" 4. "	14 471 DM	$\cdot 0,105 \cdot 1,05^1 \cdot 1,1^1$	=	1 755 DM
" 5. "	20 173 DM	$\cdot 0,105 \cdot 1,05^0 \cdot 1,1^0$	=	2 118 DM
				<hr/>
				5 875 DM

insgesamt also der Fehlbetrag von 5 875 DM.

In der vorliegenden Abhandlung werden Inflationsverluste wie auch die weiter unten zu registrierenden Inflationsgewinne als Faktum konstatiert; es wird nicht untersucht, wie man sie vermeiden kann oder dergleichen mehr.

Die folgenden Überlegungen haben unter anderem die Ermittlung von Scheingewinnen (-verlusten) zum Gegenstand. Sie dürfen nicht mit Inflationsgewinnen (-verlusten) gleichgesetzt werden, auch wenn beide häufig zusammen auftreten. Im Unterschied zu Inflationsgewinnen (-verlusten), deren Erzielung bzw. Vermeidung besonderer betriebswirtschaftlicher Maßnahmen bedarf, sind Scheingewinne (-verluste) lediglich ein Problem der Rechnungslegung, der Abschlußform.

Abschluß nach dem Konzept der Nominalen Kapitalerhaltung (kurz: NK)

Die gegenwärtig übliche Form des Rechnungsabschlusses geht vom Nominalwertprinzip aus. Dabei sind u.a. Sachvermögen (in der Bilanz) und Abschreibungen (in der GuV-Rechnung) nach dem Anschaffungswert anzusetzen. Das führt bei der in diesem Abschnitt unterstellten Inflations-Situation zu folgenden "Stolperstufen".

1. Wir wissen, daß der Betrieb einen Inflationsverlust erleidet, und unterstellen, daß an der Tatsache, daß am Ende des 5. Jahres nur 26 335 DM Eigenkapital vorhanden sind, nichts geändert werden kann.

Was stört, ist die auf den ersten Blick irreführende Gewinnhöhe:

Obgleich die Entnahmen z.B. in den ersten fünf Jahren um $(18\,677 - 12\,342 \Rightarrow 6\,335$ DM unter dem Gewinn liegen und mithin eine beachtliche Eigenkapitalbildung erfolgt, ist die kapitalmäßige Situation des Betriebes wesentlich schlechter geworden: Die nach dem NK-Konzept ermittelten Gewinne sind im Falle von Geldwertänderungen nicht mehr als Indikator dafür geeignet, daß Beträge in Gewinnhöhe entnommen werden können, ohne daß sich bei der Fortführung des Betriebes mit gleicher Kapazität - wie beim Falle Geld-

wertkonstanz - an der gesamten Kapitalsituation etwas ändert. Der nach dem NK-Konzept ermittelte Gewinn gibt vielmehr nur an, was entnommen werden kann, ohne daß sich an der nominalen Eigenkapitalhöhe etwas ändert. Wenn aber alle Residuen "oberhalb" des nominalen Eigenkapitals zum Gewinn gerechnet werden, dann hat es zur Folge, daß Teile des vor dem 1. Jahr (also vor der Inflationsperiode) real gebildeten oder eingelegten Eigenkapitals noch einmal als Gewinn ausgewiesen werden 1).

2. Auch die in der Bilanz ausgewiesene Höhe des Sachvermögens und damit die Höhe des Eigenkapitals stimmen zwischenzeitlich nicht mit den realen Werten überein. So beträgt sein Wert am Ende des 1. Jahres (gemessen im Geldwert des 1. Jahres, wie ja auch das Finanzvermögen im Geldwert des 1. Jahres zu Buche steht) 17 600 DM und nicht 16 000 DM. Erst am Ende des 5. Jahres ist wieder der reale Sachvermögenswert in der Bilanz zu finden, nämlich 32 210 DM, die in diesem Zeitpunkt zur Beschaffung der Reinvestition ausgegeben werden.

Abschluß nach dem Konzept der Realen Kapitalerhaltung (kurz: RK)

1. Bei dieser Vorgehensweise werden Sachvermögen und Abschreibungen nach dem Wiederbeschaffungswert (zum Zeitpunkt des jeweiligen Abschlusses) angesetzt. Um die Doppik des Abschlusses zu erhalten, ist die geldwertbedingte Korrektur von Sachvermögen und Abschreibung auch auf der Ertrags- bzw. Aufwandsseite der GuV-Rechnung angesetzt (siehe Blatt III, RK). Damit sind alle Positionen der drei Abschlußrechnungen im Geldwert des jeweiligen Abschlußjahres registriert; die Bilanz weist die realen Vermögens- und (Eigen-) Kapitalwerte aus.
2. Um bei der Gewinnermittlung bereits im Vorjahr gebildetes Eigenkapital dem Gewinn des Abschlußjahres nicht abermals zuzurechnen, muß für das in der jeweiligen Anfangsbilanz stehende Eigenkapital ein Korrekturbetrag entsprechend der Inflationsrate auf der Aufwandsseite angesetzt werden.

Die Differenz zwischen dem NK-Gewinn und dem RK-Gewinn wird Scheingewinn genannt (im 1. Jahr z. B. $1\ 940 - 1\ 540 = 400$).

Wie aus Blatt III zu ersehen ist, liegen die nach dem RK-Konzept ermittelten Gewinne bis auf das 1. Jahr unter den Entnahmen. Im Gegensatz zum NK-Abschluß deutet sich mithin zwischenzeitlich bereits an, daß die im 5. Jahr notwendige Reinvestition nicht mehr im vollen Umfang eigenfinanziert werden kann.

Um trotz Inflationsverlust die Reinvestition voll mit Eigenmitteln finanzieren zu können, müßten die Entnahmen auf die Höhe der RK-Gewinne reduziert werden. Wenn z. B. im 2. Jahr nur der (Gewinn-)Betrag von 1 474 DM entnommen worden wäre, statt der 1 936 DM, dann könnte der Betrieb über $(9\ 218 + 462 \Rightarrow) 9\ 680$ DM Finanzvermögen verfügen und würde ein Eigenkapital von $(23\ 738 + 462 \Rightarrow) 24\ 200$ DM registrieren, was der vollen Substanz von 20 000 DM nach zwei Inflationsschüben von 10 % entspricht ($20\ 000 \cdot 1,1^2 = 24\ 200$). Die Zwischenjahre akkumuliert ergäbe sich auf diese Weise am Ende des 5. Jahres ein Finanzvermögen von 32 210 DM und zwar voll als Eigenkapital.

Wir können mithin feststellen, daß bei Inflation ein nach dem RK-Konzept ermittelter Gewinn den Betrag angibt, der entnommen werden kann, ohne daß sich bei Fortführung des Betriebes mit gleicher Kapazität an der realen Eigenkapitalhöhe etwas ändert.

Abschluß nach dem Konzept der Substantiellen Kapitalerhaltung (kurz: SK)

1. Sachvermögen und Abschreibungen werden - wie beim RK-Konzept - nach dem Wiederbeschaffungswert (zum Zeitpunkt des jeweiligen Abschlusses) angesetzt. So stimmen denn

- 1) Damit wird der Betrag wiederholt der Einkommensbesteuerung unterworfen.

auch die Bilanzen beider Konzepte in allen Jahren überein (siehe die Bilanzen von RK und SK auf Blatt III).

2. Die Ermittlung des Betrages, der nicht zum Gewinn gerechnet werden darf, - um den also das Eigenkapital zu korrigieren ist - basiert jedoch auf einer wesentlich anderen Überlegung als beim RK-Konzept: Der durch Preissteigerungen des Sachvermögens verursachte Vermögenszuwachs - ganz gleich ob durch Inflations- oder Realpreissteigerung bedingt - darf nicht zum Gewinn gerechnet werden; denn - und das ist das entscheidende Argument - die durch Preissteigerung notwendige Erhöhung der Kapitaleseite ist - bei Fortführung des Betriebes mit gleicher Kapazität - mit Eigenmitteln zu finanzieren.

In unserem Beispiel bedeutet das, daß die ganze Wertberichtigung (die wir mit "Korrektur des Sachvermögens" bezeichnen) als "Korrektur des Eigenkapitals" anzusetzen ist. Wie aus Blatt III Teil SK zu ersehen ist, wiederholen sich mithin die Beträge der "Korrektur des Sachvermögens" auf der Aufwandseite unter der Bezeichnung "Korrektur des Eigenkapitals". Wenn man nur eine Berichtigung des Gewinns anstrebt, dann kann man beide saldieren, d.h. von vornherein weglassen, und sich auf die "Korrektur der Abschreibung" beschränken. Will man dagegen auch die Bilanz berichtigen, so muß man wie bei der RK auch hier alle drei Korrekturpositionen berücksichtigen.

Nach der SK-Konzeption muß die "Korrektur des Eigenkapitals" im Falle diskontinuierlicher Reinvestitionen allerdings noch um die Nachholabschreibungen ergänzt werden, was auf Blatt III nicht geschehen ist. Im 2. Jahr wäre der Inflationsbetrag der Abschreibung des 1. Jahres - das sind 10 % von $(4\ 000 + 400) = 4\ 400$ DM, also 440 DM - zu der bereits angesetzten "Korrektur des Eigenkapitals" von 1 760 DM hinzu zu addieren, und es ergäben sich insgesamt 2 200 DM. Wie ein Vergleich zeigt, ist genau dieser Betrag auch bei der RK anzusetzen.

Da derlei Nachholabschreibungen bei kontinuierlicher Reinvestition nicht notwendig sind, soll die SK-Konzeption hier nicht weiter behandelt werden. Wir kommen auf sie bei der Behandlung der Beispiele mit 1-jährigem (d.h. kontinuierlichem) Reinvestitions- turnus im folgenden Abschnitt zurück.

2.2.2 Im Falle kontinuierlicher Reinvestition

wird, wie auf Seite 411 beschrieben, von jährlich wiederkehrenden Reinvestitionen ausgegangen. Folglich sind Mengen der Produktionsmittel und Höhe des Sachvermögens in allen Jahren gleich.

2.2.2.1 Für den EF-Betrieb

bedeutet das, daß er zwischenzeitlich kein Finanzvermögen zu akkumulieren braucht und mithin auch keinen Inflationsverlust erleidet. Wie wir aus Blatt IV ersehen, kann er die jährlichen Reinvestitionen stets und ständig mit Eigenmitteln finanzieren.

Die drei Abschluß-Konzeptionen zeigen das nach den Ausführungen des vorigen Abschnitts erwartete Bild.

NK: Der bei der Abschlußrechnung in üblicher Form ermittelte Gewinn gibt die Höhe des Betrages an, der entnommen werden kann, wenn das Eigenkapital in der nominalen Höhe erhalten werden soll. Da jedoch die Entnahmen in allen Jahren niedriger als der ausgewiesene Gewinn sind (in den 8 Jahren bleiben sie um $(36\ 136 - 22\ 393) = 13\ 743$ DM niedriger), erhöht sich das Eigenkapital auf $(15\ 257 + 13\ 743) = 29\ 000$ DM.

Die Bilanzwerte entsprechen nicht der tatsächlichen Situation, weil die Fortschreibung zum Wiederbeschaffungswert fehlt. Die Abschreibungsbeträge sind in allen Jahren dementsprechend zu niedrig. Wir ersehen daraus, daß bei Geldwertänderungen die Korrekturen immer notwendig sind, nicht nur wenn Inflationsverluste vorliegen.

RK und SK führen in allen Jahren zu deckungsgleichen Abschlüssen. Das muß so sein, denn wenn nur Sachvermögen (und kein Finanzvermögen) vorhanden und dieses voll mit Eigenkapital (und nicht mit Fremdkapital) gedeckt ist, dann sind die Korrekturen bei beiden Kapitalerhaltungskonzeptionen gleich und mithin darf es keine Unterschiede geben. Der ausgewiesene Gewinn gibt den Betrag an, der entnommen werden kann, ohne daß sich bei der Fortführung des Betriebes mit gleicher Kapazität

- weder an der realen Eigenkapitalhöhe
- noch an der Fremdkapitalhöhe

etwas ändert.

Die Korrekturen führen zur Aufdeckung des Scheingewinns. Wie aus Blatt IV zu ersehen ist, liegen die NK-Gewinne in allen Jahren über den korrigierten (RK = SK) Gewinnen. Obgleich der EF-Betrieb bei kontinuierlicher Reinvestition keinen Inflationsverlust erleidet, enthält die Abschlußrechnung in der üblichen Form (NK) doch einen Scheingewinn!

2.2.2.2 Bei einem FF-Betrieb

sieht es wesentlich anders aus. Zunächst einmal ist festzuhalten, daß er einen allein auf die Inflation zurückzuführenden Gewinn erzielt. Wie ein Vergleich der Situationen "mit Inflation, ohne Realpreisteigerung" auf Blatt V und "ohne Inflation, ohne Realpreisteigerung" auf Blatt IIb zeigt, verfügt der Betrieb - bei real gleichen Entnahmen - am Ende des 8. Jahres über 23 151 DM Eigenkapital, d.h., das substantiell voll erhaltene Sachvermögen ($15\,257 \cdot 1,1^8 = 32\,705$ DM) ist zu 70 % mit Eigenmitteln finanziert. Das wäre nicht möglich, wenn der FF-Betrieb als Kapitalnehmer (in Analogie zur Bank beim EF-Betrieb mit 5-jährigem Reinvestitionsturnus) jährlich

nicht nur 7 % Zinsen auf den Fremdkapitalbetrag
 sondern auch 10 % Inflations-Ausgleich auf den Fremdkapitalbetrag
 und 10 % Inflations-Ausgleich auf den Zinsbetrag
 (d.h. also zusätzlich 10,7 % auf den Fremdkapitalbetrag)

gezahlt hätte. Da er das nicht getan hat, bleiben ihm (aufgezinst auf das 8. Jahr und ausgedrückt im Geldwert des 8. Jahres)

vom 1. Jahr	15 257 DM	$\cdot 0,107$	$\cdot 1,07^7$	$\cdot 1,1^7$	$= 5\,108$ DM
" 2. "	15 510 DM	$\cdot 0,107$	$\cdot 1,07^6$	$\cdot 1,1^6$	$= 4\,310$ DM
⋮					⋮
" 8. "	11 068 DM	$\cdot 0,107$	$\cdot 1,07^0$	$\cdot 1,1^0$	$= 1\,184$ DM
					<u>23 151 DM</u>

insgesamt 23 151 DM als Inflationsgewinn.

Wie schon der Inflationsverlust beim EF-Betrieb in Abschnitt 2.2.1, so soll auch der Inflationsgewinn beim FF-Betrieb als Faktum konstatiert werden. In vorliegender Abhandlung interessiert nur die Frage, wieweit der "angefallene" Gewinn die Aussagen zuläßt, die von einem bei Geldwert- und Preiskonstanz ermittelten Gewinn möglich sind.

1. Wie beim EF-Betrieb entsprechen die Vermögens- und Kapitalwerte des NK-Abschlusses nicht der Realität. Daher wird beim RK- und SK-Abschluß dieselbe Korrektur des Sachvermögens und der Abschreibungen wie beim EF-Betrieb durchgeführt; es ergeben sich dieselben Sachvermögenswerte (vgl. Blatt IV und V). Die Unterschiede zwischen den Bilanzen beschränken sich mithin auf die Kapitalseite; analog der unterschiedlichen Finanzierung liegt eine andere Aufteilung in Eigen- und Fremdkapital vor.
2. Die Gewinne des NK-Abschlusses werden nur zum Teil entnommen. Die Differenz der Summe der NK-Gewinne vom 1. - 8. Jahr (28 402 DM) abzüglich der Summe der Entnahmen vom 1. - 8. Jahr (8 956 DM) macht den angesammelten Eigenkapitalbetrag von 19 446 DM (in der Bilanz, der Anschaffungspreise zugrunde liegen) aus. Wenn der Betrieb keine Verbesserung der Kapitalsituation angestrebt und die Entnahmen immer auf NK-

Gewinnhöhe (gegebenenfalls unter Abzug zusätzlicher Fremdkapitalzinsen) heraufgesetzt hätte, dann hätte sein Eigenkapital am Ende des 8. Jahres dieselbe Höhe wie am Anfang des 1. Jahres, nämlich $(19\,446 - 19\,446 \Rightarrow) 0$ DM; d.h. es läge nominale Eigenkapitalerhaltung vor (die beim FF-Betrieb fälschlicherweise auch als reale Eigenkapitalerhaltung ausgelegt werden kann).

RK- und SK-Konzept verlangen beim FF-Betrieb - im Gegensatz zum EF-Betrieb - höchst unterschiedliche "Korrekturen des Eigenkapitals". Entsprechend der unterstellten Inflationsrate sind es in jedem Jahr
bei der RK 10 % vom Eigenkapital
bei der SK 10 % vom Sachvermögen
der jeweils vorjährigen Schlußbilanz.

Dementsprechend ergeben sich für die Gewinne höchst unterschiedliche Beträge:

- Die RK-Gewinne liegen im 1. bis 3. Jahr über (!) den NK-Gewinnen; d.h. bei der üblichen Abschlußform werden in diesem Zeitabschnitt Scheinverluste ausgewiesen. Vom 4. bis 8. Jahr sind auch hier Scheingewinne zu verzeichnen. Die Summe der RK-Gewinne vom 1. bis 8. Jahr (das sind 35 357 DM) abzüglich Summe der Entnahmen vom 1. bis 8. Jahr (das sind 12 206 DM) (beide Summen im Geldwert des 8. Jahres) macht den angesammelten Eigenkapitalbetrag von 23 151 DM (in der Bilanz, der Wiederbeschaffungspreise zugrunde liegen) aus. Wenn der Betrieb keine Verbesserung der Kapitalsituation angestrebt und die Entnahmen immer auf RK-Gewinnhöhe (gegebenenfalls unter Abzug zusätzlicher Fremdkapitalzinsen) heraufgesetzt hätte, dann hätte sein Eigenkapital am Ende des 8. Jahres dieselbe Höhe wie am Anfang des 1. Jahres, nämlich $(23\,151 - 23\,151 \Rightarrow) 0$ DM; d.h. es läge reale Eigenkapitalerhaltung vor (die beim FF-Betrieb fälschlicherweise auch als nominale Eigenkapitalerhaltung ausgelegt werden kann).
- Die SK-Gewinne liegen immer unter den NK-Gewinnen; hiernach weist also die übliche Abschlußform immer enorme Scheingewinne aus. Das ist verständlich, denn nach dem SK-Konzept dürfen Werterhöhungen des Sachvermögens nicht zum Gewinn gerechnet werden. Sie sollen nicht entnommen werden, sondern zur Finanzierung der Preiserhöhungen (mit Eigenmitteln) dienen. Gewinn ist hiernach immer nur der Betrag, der entnommen werden kann, ohne daß sich - bei Fortführung des Betriebes mit gleicher Kapazität - an der nominalen Fremdkapitalhöhe etwas ändert. Die Summe der SK-Gewinne vom 1. bis 8. Jahr (14 659 DM) abzüglich der Summe der Entnahmen vom 1. bis 8. Jahr (8 956 DM) (beide Summen wie auch bei Überprüfungen der NK-Gewinne immer im jeweiligen Geldwert der verschiedenen Jahre) ergibt die Summe der FK-Tilgungen (5 703 DM). Wenn der Betrieb keine - noch stärkere - Verbesserung der Kapitalsituation angestrebt und die Entnahmen immer auf die SK-Gewinnhöhe heraufgesetzt hätte, dann hätte sein Fremdkapital am Ende des 8. Jahres dieselbe Höhe wie am Anfang des 1. Jahres, nämlich $(9\,554 + 5\,703 \Rightarrow) 15\,257$ DM, d.h. es läge nominale Fremdkapitalerhaltung vor.

Wir stellen mithin eine für das Verständnis der Kapitalerhaltungskonzeptionen wichtige Analogie fest:

- Bei der NK wird der Betrag als Gewinn ausgewiesen, der entnommen werden kann, ohne daß sich - bei Fortführung des Betriebes mit gleicher Kapazität - an der nominalen Eigenkapitalhöhe etwas ändert.
- Bei der SK wird der Betrag als Gewinn ausgewiesen, der entnommen werden kann, ohne daß sich - bei Fortführung des Betriebes mit gleicher Kapazität - an der nominalen Fremdkapitalhöhe etwas ändert.

Es sei noch auf ein zweites Analogon zwischen NK und SK hingewiesen:

- Bei der Betrachtung des NK-Gewinns beim EF-Betrieb mit 5-jähriger Reinvestition

(auf Seite 413) wurde festgestellt, daß Teile des vor der Investitionsperiode gebildeten Eigenkapitals noch einmal als Gewinn deklariert werden.

- Bei der SK ist es umgekehrt. Teile des Überschusses werden direkt dem Eigenkapital zugeschlagen, ohne überhaupt einmal zum Gewinn gerechnet worden zu sein 1).

2.3 ... Situation "ohne Inflation, mit Realpreissteigerung"

Fall mit kontinuierlicher Reinvestition

In den Beispielen mit Realpreisänderung wird nur der Fall mit 1-jährigem Reinvestitionsturnus behandelt und angenommen, daß zu Beginn des 2. Jahres die Preise der Sachvermögensgüter um 5 % ansteigen.

Da hierbei alle drei Abschlußformen ohne Bezug auf die Kapitalstruktur des Betriebes vorgehen, kann die Untergliederung nach EF-Betrieb und FF-Betrieb entfallen.

NK und RK: Ein Vergleich der Abschlüsse zeigt, daß es auch bei dieser Situation zum Teil deckungsgleiche Abschlüsse gibt. Und zwar entsprechen sich die NK- und RK-Abschlüsse in allen Jahren (siehe Blatt VI), da es bei Geldwertkonstanz keinen Unterschied zwischen nominal und real gibt.

Dem Nominalwertprinzip entsprechend werden bei der gegenwärtig üblichen Abschlußform Sachvermögen und Abschreibungen zum Anschaffungswert angesetzt. Die RK hat sich diesem Vorgehen angeschlossen.

1. Was die Gewinnermittlung anbetrifft, ist das auch notwendig. Nach der (Nominal- wie Real-) Kapitalerhaltungskonzeption wird der Betrag als Gewinn ausgewiesen, der entnommen werden kann, ohne daß sich am (Nominal- = Real-) Eigenkapital etwas ändert; die durch die Preissteigerung - bei Fortführung des Betriebes mit gleicher Kapazität - notwendig werdende Verlängerung der Kapitalseite der Bilanz soll mittels Fremdkapital erfolgen. Also ist eine "Korrektur des Eigenkapitals" nicht notwendig.
2. Weder bei der NK- noch bei der RK-Konzeption spricht jedoch etwas dagegen, eine "Korrektur des Sachvermögens" mit der ihr entsprechenden "Korrektur der Abschreibungen" vorzunehmen. Da beim RK-Konzept im Falle von Realpreisänderungen eine Anpassung an Wiederbeschaffungspreise nicht vorgesehen ist, entsprechen die RK-Bilanzen - im Unterschied zur Situation mit Geldwertänderungen - nicht den tatsächlichen Werten.

SK: Die Korrekturen zum SK-Abschluß erfolgten auf Blatt VI - wie schon bei der Situation mit Inflation - in einer Form, die die Doppik des Abschlusses gewährleistet.

1. Die Bilanz liefert in jedem Jahr die der Realität entsprechenden Sachvermögens- und Eigenkapitalwerte. Falls man keine korrigierte Bilanz benötigt, kann man sich auf die "Korrektur der Abschreibungen" beschränken, d.h. auf eine Berechnung der Korrekturbeträge des Sachvermögens und der des Eigenkapitals verzichten.
2. Der Gewinn ist - im Unterschied zu den beiden anderen Abschlußkonzeptionen - um die Preiserhöhung gekürzt. Denn die SK-Konzeption sieht, wie bereits gesagt, vor, daß nur der Betrag als Gewinn auszuweisen ist, der entnommen werden kann, ohne daß sich bei Fortführung des Betriebes mit gleicher Kapazität an der Fremdkapitalhöhe etwas ändert.

1) Mithin würde der Betrag auch nicht zur Einkommensbesteuerung herangezogen werden. Der FF-Betrieb hätte bei Inflation und SK-Abschluß einen doppelten Vorteil: er erzielt einen Inflationsgewinn und würde Teile dieses Gewinns (nämlich die Differenz zwischen RK-Gewinn und SK-Gewinn) nicht zu versteuern brauchen.

Scheingewinne sind mithin nur bei der SK zu registrieren. Sie sind sehr einfach zu ermitteln, da sie der "Korrektur der Abschreibung" entsprechen.

Bezüglich der Überschusszuordnung geschieht hierbei dasselbe wie bei der Situation mit Inflation beim FF-Betrieb mit SK-Abschluß. Ein Teil des Überschusses (und zwar in Höhe der "Korrektur des Eigenkapitals") wird beim EF- genauso wie beim FF-Betrieb direkt dem Eigenkapital zugeschlagen, ohne überhaupt einmal dem Gewinn zugerechnet worden zu sein 1).

3 Feststellungen und Folgerungen

Wir stellen fest, daß Geldwertänderungen und Realpreisänderungen beim gegenwärtig üblichen Buchführungsabschluß zwei Fehler entstehen lassen:

1. Die Bilanz weist prinzipiell nicht die der Realität entsprechende Sachvermögens- und Eigenkapitalhöhe aus. Der Fehler läßt sich beheben, wenn die Sachvermögensgüter mit dem (am Bilanzstichtag geltenden) Wiederbeschaffungspreis bewertet werden.
2. Der Gewinn gibt prinzipiell nicht den Betrag an, der entnommen werden kann, ohne daß sich bei Fortführung des Betriebes mit gleicher Kapazität an der Eigenkapital- und Fremdkapitalhöhe sowie am Eigenkapital/Fremdkapitalverhältnis etwas ändert. Der Fehler läßt sich meist nur mit verschiedenen "Korrekturen des Eigenkapitals" beheben, die im allgemeinen Fall immer nur einer der möglichen Gewinndefinitionen genügen.
 - a) Der bei der gegenwärtig üblichen Abschlußform ermittelte Gewinn gibt den Betrag an, der entnommen werden kann, ohne daß sich an der Höhe des nominalen Eigenkapitals (vom Ende des vorhergehenden Abschlußzeitraums) etwas ändert. Das NK-Konzept sollte daher besser Nominales-Eigenkapital-Erhaltungs-Konzept (NEK) genannt werden. Diese Aussage des Gewinns bleibt erhalten, wenn man die - aus der Bewertung zu Wiederbeschaffungspreisen resultierende - "Korrektur des Sachvermögens" und die dementsprechende "Korrektur der Abschreibungen" in GuV-Rechnungen berücksichtigt. (Allerdings kommt es dann zu einer zeitlichen Verschiebung des Gewinnanfalls.) Eine "Korrektur des Eigenkapitals" ist in beiden Fällen nicht notwendig.
 - b) Wir stellen fest, daß die Konzeption der Substantiellen Kapitalerhaltung (SK) das Analogon der NEK-Konzeption ist. Während die Gewinnhöhe sich bei der NEK am Absolutbetrag des nominalen Eigenkapitals orientiert, orientiert sich die Gewinnhöhe bei der SK am nominalen Absolutbetrag des Fremd-Kapitals. Als Gewinn wird der Betrag ausgewiesen, der entnommen werden kann, ohne daß sich an der nominalen Fremdkapitalhöhe (vom Ende des vorhergehenden Abschlußzeitraums) etwas ändert. Die SK sollte daher besser Nominale-Fremdkapital-Erhaltung (NFK) genannt werden. Ihre "Korrektur des Eigenkapitals" berechnet sich wie folgt:

$$SV \cdot i + SV \cdot r \cdot \{1 + i\}$$

Sie ist auf

$$(SV \cdot i + FV \cdot i) + SV \cdot r \cdot \{1 + i\}$$

zu erweitern, wenn man bei Fortführung des Betriebes auch das zur laufenden Bewirtschaftung notwendige Finanzvermögen (wie Barkasse, Giro- und Postscheckkonto) nach demsel-

1) Bezüglich der Einkommensbesteuerung ergibt sich dabei dasselbe Bild. Bei Realpreissteigerung werden Teile des Überschusses nicht versteuert; bei Realpreissenkung würden Teile von früher gebildetem oder eingelegtem Eigenkapital wiederholt zur Besteuerung herangezogen werden.

ben Prinzip erhalten will 1) und 2). (Insofern besteht dann ein Unterschied zur SK, bei der bekanntlich nur Sachvermögen als Substanz erhalten wird.)

c) Wir stellen fest, daß die Konzeption der RK eine Variante der NEK ist. Bei ihr wird als Gewinn der Betrag ausgewiesen, der entnommen werden kann, ohne daß sich an der realen Eigenkapitalhöhe (vom Ende des vorhergehenden Abschlußzeitraums) etwas ändert. Das RK-Konzept sollte daher besser Reales-Eigenkapital-Erhaltungs-Konzept (REK) genannt werden. Seine "Korrektur des Eigenkapitals" berechnet sich wie folgt 1):

$$EK \cdot i = EK \cdot i \cdot \frac{SV + FV}{EK + FK} = (SV \cdot i + FV \cdot i) \cdot \frac{EK}{EK + FK}$$

d) In Anbetracht der Tatsache, daß es eine zur NEK analoge NFK gibt, muß auch eine zur REK analoge Reale-Fremdkapital-Erhaltung (RFK) möglich sein. Bei ihr wird als Gewinn der Betrag ausgewiesen, der entnommen werden kann, ohne daß sich an der realen Fremdkapitalhöhe (vom Ende des vorhergehenden Abschlußzeitraumes) etwas ändert. Seine "Korrektur des Eigenkapitals" berechnet sich wie folgt 1) 2):

$$EK \cdot i + SV \cdot r \cdot \{1 + i\} = (SV \cdot i + FV \cdot i) \cdot \frac{EK}{EK + FK} + SV \cdot r \cdot \{1 + i\}$$

e) Wenn es Konzeptionen gibt, deren Gewinnhöhe sich an der Konstanz der absoluten (nominalen oder realen) Eigen- bzw. Fremdkapitalhöhe orientiert, dann muß auch eine Kapitalerhaltungskonzeption möglich sein, deren Gewinnhöhe sich an der Konstanz des relativen Eigenkapital/Fremdkapital-Verhältnisses orientiert. Bei solch einer Verhältnismgleichen-Eigen-Fremdkapital-Erhaltung (VEFK) wird als Gewinn der Betrag ausgewiesen, der entnommen werden kann, ohne daß sich am Eigenkapital/Fremdkapital-Verhältnis (vom Ende des vorhergehenden Abschlußzeitraums) etwas ändert. Seine "Korrektur des Eigenkapitals" berechnet sich wie folgt 1) 2):

$$(SV \cdot i + FV \cdot i) \cdot \frac{EK}{EK + FK} + SV \cdot r \cdot \{1 + i\} \cdot \frac{EK}{EK + FK}$$

Sie gilt für reale und nominale Werte.

Die Definitionen der oben angeführten fünf Kapitalerhaltungs-Konzeptionen besagen, daß - falls der jeweils ermittelte Gewinn entnommen und der Betrieb mit gleicher Kapazität fortgeführt wird - die für die betreffende Konzeption spezifische Teilkapitalhöhe (bei a - d) bzw. die EK/FK-Relation (bei e) erhalten bleibt. Die durch die Inflation und/oder Realpreissteigerungen eingetretenen Fehlbeiträge müssen dann immer

bei NEK und REK durch Fremdkapitalaufnahme

" NFK " RFK " Eigenkapitalbildung

" VEFK durch Fremd- und Eigenkapital im bisherigen Verhältnis ausgeglichen werden.

Wird dagegen weniger oder aber mehr entnommen als der Gewinnbetrag (wie es in den ange-

1) Dabei bedeuten:

SV Sachvermögen vom Ende des vorhergehenden Abschlußzeitraumes

FV Finanzvermögen vom Ende des vorhergehenden Abschlußzeitraumes

EK Eigenkapital vom Ende des vorhergehenden Abschlußzeitraumes

FK Fremdkapital vom Ende des vorhergehenden Abschlußzeitraumes

i Inflationsrate im jeweiligen Abschlußzeitraum in Dezimalen

r Realpreissteigerungsrate im jeweiligen Abschlußzeitraum in Dezimalen

2) Die Formeln gelten nur bei kontinuierlicher Reinvestition. Bei diskontinuierlicher Reinvestition kann eine Erweiterung um Tilgungsbeträge notwendig werden.

fürten Beispielen zum Teil der Fall ist), dann braucht weniger oder muß mehr durch die jeweils andere Kapitalart ausgeglichen werden.

Die Formeln für die "Korrektur des Eigenkapitals" lassen auf folgende Gleichheiten bzw. Unterschiede in der Gewinnhöhe schließen:

- Bei der Situation "ohne Inflation, ohne Realpreissteigerung" ist $i = 0$ und $r = 0$ und mithin sind die Gewinne von $NEK=REK=VEFK=RFK=NFK$
- Bei der Situation "mit Inflation, ohne Realpreissteigerung" ist $i > 0$ und $r = 0$ und mithin sind die Gewinne von $NEK>REK=VEFK=RFK>NFK$
- Bei der Situation "ohne Inflation, mit Realpreissteigerung" ist $i = 0$ und $r > 0$ und mithin sind die Gewinne von $NEK=REK>VEFK>RFK=NFK$
- Bei der Situation "mit Inflation, mit Realpreissteigerung" ist $i > 0$ und $r > 0$ und mithin sind die Gewinne von $NEK>REK>VEFK>RFK>NFK$

Die Ungleichheitszeichen gelten für den allgemeinen Fall, d.h., wenn unter anderem $0 < EK/(EK + FK) < 1$. In Sonderfällen, z.B. wenn nur Eigen- oder Fremdkapital vorhanden ist, gehen sie zu Gleichheitszeichen über.

Wie von der Definition her nicht anders zu erwarten, führen die beiden Nominal-Kapital-Erhaltungskonzeptionen (NEK und NFK) zu entgegengesetzten Extremwerten, während die Werte der Verhältnisgleichen-Eigen-Fremdkapital-Erhaltung (VEFK) immer in der Mitte liegen.

Situationen mit Deflation oder/und Realpreissenkung führen zur umgekehrten Größenfolge der Gewinne.

Das Realisationsprinzip wird - zumindest in seiner strengen Form - einzig und allein von der NFK erfüllt.

Die in Abschnitt 2 analysierten Konzeptionen lassen sich wie folgt einordnen:

- Die Nominale Kapitalerhaltung (NK) entspricht voll und ganz der NEK.
- Die Reale Kapitalerhaltung (RK) ist der REK zuzuordnen mit dem Unterschied, daß Realpreisänderungen bei der "Korrektur des Sachvermögens" und der "Korrektur der Abschreibung" unberücksichtigt bleiben.
- Die Substantielle Kapitalerhaltung (SK) ist eine Kombination von NFK (bezüglich des Sachvermögens) und RFK (bezüglich des Finanzvermögens, soweit es fremdfinanziert ist).

4 Vorschlag für eine Erweiterung der gegenwärtig üblichen Abschlußrechnung

1. In Anbetracht der definitorischen Aussage, die der Gewinnbegriff bei konstantem Geldwert und Produktionsmittelpreis zuläßt, kann wohl keiner der bei verändertem Geldwert und/oder Produktionsmittelpreisen relevanten Kapitalerhaltungskonzeptionen ein absoluter Vorzug eingeräumt werden. Die mannigfaltigen Kontroll- und Planungszwecke, denen die Abschlußrechnung dienen soll, erfordern - wenn auch in unterschiedlicher Intensität - jede der fünf Gewinnableitungen.
2. Die Durchführung solch einer gefächerten Bilanz- und Gewinn-Berechnung ist für einen gemischtfinanzierten Betrieb (GF) mit kontinuierlicher Reinvestition (IT) bei Inflation (10 % p.a.) und Realpreissteigerung der Sachvermögensgüter (5 % im 2. Jahr) für mehrere Abschlußzeiträume (8 Jahre) auf Blatt VII zusammengestellt.
 - Im oberen Teil stehen die Auszahlungs-Einzahlungs-Rechnungen, GuV-Rechnungen sowie die Bilanzen in der üblichen Form. Es ist also das für die Einkommensteuer maßgeb-

liche Nominalwertprinzip beibehalten. D.h. der Wert des Sachvermögens steht mit Anschaffungspreisen zu Buche und ist realiter mithin z.B. im 2. Jahr höher als 15 766 bzw. 17 040 DM. Die Abschreibungen (5 187 DM) sind dementsprechend zu niedrig.

- Daran anschließend folgen die Korrekturen, die zur Aktualisierung der Bilanz notwendig sind; sie sind an die GuV-Rechnung angeschlossen und erweitern auf diese Weise das in sich geschlossene Abschlußsystem. (Der Überschaubarkeit wegen wurden die geldwertbedingten Korrekturen des Sachvermögens und der Abschreibung getrennt von den realpreisbedingten Korrekturen aufgeführt; in praxi wird man sie selbstverständlich wie bei Wertberichtigungen üblich zusammen lassen.)

So sind z. B. im 2. Jahr der Wert des Sachvermögens um $(1\ 678 + 923 \Rightarrow) 2\ 601$ DM und die Abschreibungen um $(966 + 308 \Rightarrow) 1\ 274$ DM zu erhöhen.

- Es bleibt ein Gewinn von 3 753 DM; wenn er voll entnommen würde, dann bliebe das Eigenkapital in der nominalen Höhe von 6 853 DM erhalten (NEK).
- Wollte der Landwirt das Eigenkapital in der realen (Kaufkraft-)Höhe erhalten, so dürfte er nur 3 068 DM entnehmen (REK).
- Will er das Eigen-/Fremdkapitalverhältnis vom Jahresbeginn erhalten, dann dürfte er gar nur 2 691 DM entnehmen (VEFK).
- Soll das Fremdkapital real nicht erhöht werden, so darf die Entnahme nur 2 145 DM betragen, alles übrige, also $(3\ 753 - 2\ 145 \Rightarrow) 1\ 608$ DM müssen zur Eigenkapitalerhöhung im Betrieb bleiben (RFK).
- Wollte man sogar das Fremdkapital nominal nicht erhöhen, dann müßten 2 601 DM zur Eigenkapitalbildung verwandt und nur 1 152 DM entnommen werden (NFK).

Wie wir aus der Auszahlungs-Einzahlungs-Rechnung ersehen, sind im 2. Jahr 1 307 DM entnommen worden. Der Betrieb hat seine kapitalmäßige Situation also wesentlich verbessern können.

Die vier unteren Doppelzeilen auf Blatt VII lassen deutlich erkennen, daß der Unterschied zwischen den Kapitalerhaltungskonzeptionen auf die Differenzen in der "Korrektur des Eigenkapitals" und dem dazu komplementären Gewinnbetrag hinausläuft. Und auch dabei sind nur im 2. Jahr (dem Jahr mit Inflation und Realpreissteigerung) alle fünf Gewinne verschieden.

Literatur

- 1 HAX, K.: Die Substanzerhaltung der Betriebe. Köln und Opladen 1957.
- 2 SCHMALENBACH, E.: Dynamische Bilanz. 4. Aufl., Leipzig 1926 und 11. Aufl., Köln und Opladen 1953.
- 3 SCHMIDT, F.: Die organische Tageswertbilanz. 3. Aufl., Wiesbaden 1951.

II. Abschreibung eines fremdfinanzierten Betriebes (FF) ohne Inflation (o) ohne Realpreisteigerung (oR)

a) bei 5-jährigem Reinvestitionsturnus (5T)

<u>Auszahlungs-Einzahlungs-Rechnung</u>		<u>1. Jahr</u>		<u>2. Jahr</u>		<u>3. Jahr</u>		<u>4. Jahr</u>		<u>5. Jahr</u>		<u>6. Jahr</u>		<u>7. Jahr</u>		<u>8. Jahr</u>			
<u>Auszahlungen</u>	<u>Einzahlungen</u>																		
Auszahl. f. Verbrauchsg.	Einzahl. a. Produkten	3000	8400	3000	8400	3000	8400	3000	8400	3000	8400	3000	8400	3000	8400	3000	8400		
" f. FK-Zinsen	" a. FV-Zinsen	1400	0	1120	0	840	0	560	0	280	0	1400	0	1120	0	840	0		
" f. FK-Tilgung	" a. FK-Aufn.	4000	0	4000	0	4000	0	4000	0	4000	20000	4000	0	4000	0	4000	0		
" f. Gebrauchsg.	"	0	0	0	0	0	0	0	0	20000	0	0	0	0	0	0	0		
" f. Entnahmen	"	0	280	0	560	0	840	0	1120	0	0	280	0	560	0	840	0		
Fin.-Verm. a. Ende d. J.	Fin.-Verm. a. Anf. d. J.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
		8400	8400	8400	8400	8400	8400	8400	8400	28400	28400	8400	8400	8400	8400	8400	8400		
<u>Gewinn- und Verlust-Rechnung</u>																			
<u>Aufwand</u>	<u>Ertrag</u>																		
Aufwand f. Verbrauchsg.	Ertrag a. Produkten	3000	8400	3000	8400	3000	8400	3000	8400	3000	8400	3000	8400	3000	8400	3000	8400		
" f. FK-Zinsen	" a. FV-Zinsen	1400	0	1120	0	840	0	560	0	280	0	1400	0	1120	0	840	0		
A. f. Abschr. v. Gebrauchsg.	"	4000	0	4000	0	4000	0	4000	0	4000	20000	4000	0	4000	0	4000	0		
		~~~~~		~~~~~		~~~~~		~~~~~		~~~~~		~~~~~		~~~~~		~~~~~		~~~~~	
Gewinn	"	0	280	0	560	0	840	0	1120	0	0	280	0	560	0	840	0		
		8400	8400	8400	8400	8400	8400	8400	8400	8400	8400	8400	8400	8400	8400	8400	8400		
<u>Schluß-Bilanz</u>		<u>0. Jahr</u>		<u>1. Jahr</u>		<u>2. Jahr</u>		<u>3. Jahr</u>		<u>4. Jahr</u>		<u>5. Jahr</u>		<u>6. Jahr</u>		<u>7. Jahr</u>		<u>8. Jahr</u>	
<u>Aktiva</u>	<u>Passiva</u>																		
Sach-Vermögen	Eigen-Kapital	20000	0	16000	0	12000	0	8000	0	4000	0	20000	0	16000	0	12000	0	8000	0
Fin.-Vermögen	Fremd-Kapital	0	20000	0	16000	0	12000	0	8000	0	4000	0	20000	0	16000	0	12000	0	8000
		20000	20000	16000	16000	12000	12000	8000	8000	4000	4000	20000	20000	16000	16000	12000	12000	8000	8000

b) bei 1-jährigem Reinvestitionsturnus (1T)

<u>Auszahlungs-Einzahlungs-Rechnung</u>		<u>1. Jahr</u>		<u>2. Jahr</u>		<u>3. Jahr</u>		<u>4. Jahr</u>		<u>5. Jahr</u>		<u>6. Jahr</u>		<u>7. Jahr</u>		<u>8. Jahr</u>			
<u>Auszahlungen</u>	<u>Einzahlungen</u>																		
Auszahl. f. Verbrauchsg.	Einzahl. a. Produkten	3814	10680	3814	10680	3814	10680	3814	10680	3814	10680	3814	10680	3814	10680	3814	10680		
" f. FK-Zinsen	" a. FV-Zinsen	1068	0	1068	0	1068	0	1068	0	1068	0	1068	0	1068	0	1068	0		
" f. FK-Tilgung	" a. FK-Aufn.	5086	0	5086	0	5086	0	5086	0	5086	0	5086	0	5086	0	5086	0		
" f. Gebrauchsg.	"	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
" f. Entnahmen	"	712	0	712	0	712	0	712	0	712	0	712	0	712	0	712	0		
Fin.-Verm. a. Ende d. J.	Fin.-Verm. a. Anf. d. J.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
		10680	10680	10680	10680	10680	10680	10680	10680	10680	10680	10680	10680	10680	10680	10680	10680		
<u>Gewinn- und Verlust-Rechnung</u>																			
<u>Aufwand</u>	<u>Ertrag</u>																		
Aufwand f. Verbrauchsg.	Ertrag a. Produkten	3814	10680	3814	10680	3814	10680	3814	10680	3814	10680	3814	10680	3814	10680	3814	10680		
" f. FK-Zinsen	" a. FV-Zinsen	1068	0	1068	0	1068	0	1068	0	1068	0	1068	0	1068	0	1068	0		
A. f. Abschr. v. Gebrauchsg.	"	5086	0	5086	0	5086	0	5086	0	5086	0	5086	0	5086	0	5086	0		
		~~~~~		~~~~~		~~~~~		~~~~~		~~~~~		~~~~~		~~~~~		~~~~~		~~~~~	
Gewinn	"	712	0	712	0	712	0	712	0	712	0	712	0	712	0	712	0		
		10680	10680	10680	10680	10680	10680	10680	10680	10680	10680	10680	10680	10680	10680	10680	10680		
<u>Schluß-Bilanz</u>		<u>0. Jahr</u>		<u>1. Jahr</u>		<u>2. Jahr</u>		<u>3. Jahr</u>		<u>4. Jahr</u>		<u>5. Jahr</u>		<u>6. Jahr</u>		<u>7. Jahr</u>		<u>8. Jahr</u>	
<u>Aktiva</u>	<u>Passiva</u>																		
Sach-Vermögen	Eigen-Kapital	15257	0	15257	0	15257	0	15257	0	15257	0	15257	0	15257	0	15257	0	15257	0
Fin.-Vermögen	Fremd-Kapital	0	15257	0	15257	0	15257	0	15257	0	15257	0	15257	0	15257	0	15257	0	15257
		15257	15257	15257	15257	15257	15257	15257	15257	15257	15257	15257	15257	15257	15257	15257	15257	15257	

III. Zusammenstellung der Abschlußrechnungen eines eigenfinanzierten Betriebes (EF)
bei 5-jährigem Reinvestitionsturnus (5T)
mit Inflation (ml) von 10 % p.a. - ohne Realpreissteigerung (oR)

		Auszahlungs-Einzahlungs-Rechnung		1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	6. Jahr	7. Jahr	8. Jahr									
		Auszahlungen	Einzahlungen																	
Basis	Auszahl. f. Verbrauchsg.	3300	9240	3630	10164	3993	11180	4392	12298	4832	13528	5315	14881	5846	16369	6431	18006			
	" f. FK-Zinsen	0	0	0	220	0	461	0	724	0	1009	411	0	40	0	412	0			
folgend.	f. FK-Tilgung	0	0	0	0	0	0	0	0	5875	5875	0	0	0	0	0	0			
	" f. Gebrauchsg.	0	0	0	0	0	0	0	0	32210	0	0	0	0	0	0	0			
Abschl.-	f. Entnahmen	1540	1936	1936	2395	2928	2928	3543	2480	3118	3858	0	0	0	0	0	0			
	Fin.-Verm. a. Ende d. J.	4400	0	9218	4400	14471	9218	20173	14471	0	20173	800	0	8245	800	16374	8245			
Rechnung	Fin.-Verm. a. Anf. d. J.	9240	9240	14784	14784	20859	20859	27493	27493	40585	40585	14881	14881	17209	17209	26663	26663			
	Gewinn- und Verlust-Rechnung		Aufwand		Ertrag															
	Aufwand f. Verbrauchsg.	3300	9240	3630	10164	3993	11180	4392	12298	4832	13528	5315	14881	5846	16369	6431	18006			
	" f. FK-Zinsen	0	0	0	220	0	461	0	724	0	1009	411	0	40	0	412	0			
	A. f. Abschr. v. Gebrauchsg.	4000	0	4000	0	4000	0	4000	0	4000	6442	0	6442	0	6442	0	6442			
	Ertrag a. Produkten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
Forts.	Gewinn	1940	2754	3648	11641	4630	13022	5705	14537	2713	4121	5545	18418	18418	18418	18418	18418			
		9240	9240	10384	10384	11641	11641	13022	13022	14537	14537	14881	14881	16409	16409	18418	18418			
bei	Schluß-Bilanz		Aktiva		Passiva															
	Nomin.	Sach-Vermögen	Eigen-Kapital	0. Jahr	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	6. Jahr	7. Jahr	8. Jahr								
Erhaltg.	Fin.-Vermögen	Fremd-Kapital	20000	20000	16000	20400	12000	21218	8000	22471	4000	24173	32210	26335	25768	26568	19326	27571	12884	29258
	(NK)		0	0	4400	0	9218	0	14471	0	20173	0	5875	800	0	8245	0	16374	0	29258
			20000	20000	20400	20400	21218	21218	22471	22471	24173	24173	32210	32210	26568	26568	27571	27571	29258	29258
Forts.	r-b. Korrr. d. Abschr.	r-b. Korrr. d. Sach-Verm.																		
	g-b. Korrr. d. Abschr.	g-b. Korrr. d. Sach-Verm.	400	2000	840	1760	1324	1452	1856	1065	2443	586	644	3221	1353	2835	2132	2339		
bei	r-b. Korrr. d. Eigenkap.	g-b. Korrr. d. Eigenkap.																		
	Gewinn		2000	2200	2374	2512	2603	2635	2915	3163	1540	1474	1402	1327	1245	2656	2589	20757	20757	
Kap.-	Schluß-Bilanz		Aktiva		Passiva															
	Erhaltg.	Sach-Vermögen	Eigen-Kapital	0. Jahr	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	6. Jahr	7. Jahr	8. Jahr								
(RK)	Fin.-Vermögen	Fremd-Kapital	20000	20000	17600	22000	14520	23738	10648	25119	5857	26030	32210	26335	28345	29145	23385	31630	17150	33524
			0	0	4400	0	9218	0	14471	0	20173	0	5875	800	0	8245	0	16374	0	33524
			20000	20000	22000	22000	23738	23738	25119	25119	26030	26030	32210	32210	29145	29145	31630	31630	33524	33524
Forts.	r-b. Korrr. d. Abschr.	r-b. Korrr. d. Sach-Verm.																		
	g-b. Korrr. d. Abschr.	g-b. Korrr. d. Sach-Verm.	400	2000	840	1760	1324	1452	1856	1065	2443	586	644	3221	1353	2835	2132	2339		
bei	r-b. Korrr. d. Eigenkap.	g-b. Korrr. d. Eigenkap.																		
	Gewinn	(unvollständig!!)	2000	1760	1452	2324	2774	2603	2669	2768	1540	1914	1214	13093	13093	14087	14087	15123	15123	18102
Subst.	Schluß-Bilanz		Aktiva		Passiva															
	Erhaltg.	Sach-Vermögen	Eigen-Kapital	0. Jahr	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	6. Jahr	7. Jahr	8. Jahr								
(SK)	Fin.-Vermögen	Fremd-Kapital	20000	20000	17600	22000	14520	23738	10648	25119	5857	26030	32210	26335	28345	29145	23385	31630	17150	33524
			0	0	4400	0	9218	0	14471	0	20173	0	5875	800	0	8245	0	16374	0	33524
			20000	20000	22000	22000	23738	23738	25119	25119	26030	26030	32210	32210	29145	29145	31630	31630	33524	33524

IV. Zusammenstellung der Abschlußrechnungen eines eigenfinanzierten Betriebes (EF)
 bei 1-jährigem Reinvestitionstumus (IT)
 mit Inflation (m) von 10 % p.a. - ohne Realpreissteigerung (oR)

Basis der folgend. Abschl.-Rechng.	Auszahlungs-Einzahlungs-Rechnung		1. Jahr		2. Jahr		3. Jahr		4. Jahr		5. Jahr		6. Jahr		7. Jahr		8. Jahr	
	Auszahlungen	Einzahlungen																
	Auszahl. f. Verbrauchsg.	Einzahl. a. Produkten	4195	11748	4615	12923	5076	14215	5584	15637	6142	17200	6757	18920	7432	20812	8176	22893
	" f. FK-Zinsen	" a. FV-Zinsen																
	" f. FK-Tilgung	" a. FK-Aufn.																
	" f. Gebrauchsg.	"	5595		6154		6769		7446		8191		9010		9911		10902	
	" f. Entnahmen	"	1958		2154		2370		2607		2867		3153		3469		3815	
	Fin.-Verm. a. Ende d. J.	Fin.-Verm. a. Anf. d. J.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
			11748	11748	12923	12923	14215	14215	15637	15637	17200	17200	18920	18920	20812	20812	22893	22893
	Gewinn- und Verlust-Rechnung																	
	Aufwand	Ertrag																
	Aufwand f. Verbrauchsg.	Ertrag a. Produkten	4195	11748	4615	12923	5076	14215	5584	15637	6142	17200	6757	18920	7432	20812	8176	22893
	" f. FK-Zinsen	" a. FV-Zinsen																
	A. f. Abschr. v. Gebrauchsg.	"	5086		5188		5402		5738		6210		6830		7515		8266	
	Gewinn	"	2467		3120		3737		4315		4848		5333		5865		6451	
			11748	11748	12923	12923	14215	14215	15637	15637	17200	17200	18920	18920	20812	20812	22893	22893
Forts. bei	Schluß-Bilanz																	
Nomin. Kap.-Erhaltg. (NK)	Aktiva	Passiva	O. Jahr	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	6. Jahr	7. Jahr	8. Jahr							
	Sach-Vermögen	Eigen-Kapital	15257	15257	15766	15766	16732	16732	18099	18099	19807	19807	21788	21788	23968	23968	26364	26364
	Fin.-Vermögen	Fremd-Kapital	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
			15257	15257	15766	15766	16732	16732	18099	18099	19807	19807	21788	21788	23968	23968	26364	26364
Forts. bei	r-b. Korrr. d. Abschr.	r-b. Korrr. d. Sach-Verm.																
Real. Kap.-Erhaltg. (RK)	g-b. Korrr. d. Abschr.	g-b. Korrr. d. Sach-Verm.	509	1526	966	1678	1367	1846	1708	2031	1981	2234	2180	2457	2396	2703	2636	2973
	r-b. Korrr. d. Eigenkap.	g-b. Korrr. d. Eigenkap.	1526		1678		1846		2031		2234		2457		2703		2973	
	Gewinn	"	1958		2154		2370		2607		2867		3153		3469		3815	
			13274	13274	14601	14601	16061	16061	17668	17668	19434	19434	21377	21377	23515	23515	25866	25866
	Schluß-Bilanz																	
	Aktiva	Passiva	O. Jahr	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	6. Jahr	7. Jahr	8. Jahr							
	Sach-Vermögen	Eigen-Kapital	15257	15257	16783	16783	18461	18461	20307	20307	22338	22338	24572	24572	27029	27029	29732	29732
	Fin.-Vermögen	Fremd-Kapital	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
			15257	15257	16783	16783	18461	18461	20307	20307	22338	22338	24572	24572	27029	27029	29732	29732
Forts. bei	r-b. Korrr. d. Abschr.	r-b. Korrr. d. Sach-Verm.																
Subst. Kap.-Erhaltg. (SK)	g-b. Korrr. d. Abschr.	g-b. Korrr. d. Sach-Verm.	509	1526	966	1678	1367	1846	1708	2031	1981	2234	2180	2457	2396	2703	2636	2973
	r-b. Korrr. d. Eigenkap.	g-b. Korrr. d. Eigenkap.	1526		1678		1846		2031		2234		2457		2703		2973	
	Gewinn	"	1958		2154		2370		2607		2867		3153		3469		3815	
			13274	13274	14601	14601	16061	16061	17668	17668	19434	19434	21377	21377	23515	23515	25866	25866
	Schluß-Bilanz																	
	Aktiva	Passiva	O. Jahr	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	6. Jahr	7. Jahr	8. Jahr							
	Sach-Vermögen	Eigen-Kapital	15257	15257	16783	16783	18461	18461	20307	20307	22338	22338	24572	24572	27029	27029	29732	29732
	Fin.-Vermögen	Fremd-Kapital	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
			15257	15257	16783	16783	18461	18461	20307	20307	22338	22338	24572	24572	27029	27029	29732	29732

V. Zusammenstellung der Abschlußrechnungen eines fremdfinanzierten Betriebes (FF)
bei 1-jährigem Reinvestitionsturnus (IT)
mit Inflation (m) von 10 % p.a. - ohne Realpreisteigerung (oR)

		Auszahlungs-Einzahlungs-Rechnung		1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	6. Jahr	7. Jahr	8. Jahr											
		Auszahlungen	Einzahlungen																			
basis der folgend. Abschl.- Rechng.	Auszahl. f. Verbrauchsg.	4195	11748	4615	12923	5076	14215	5584	15637	6142	17200	6757	18920	7432	20812	8176	22893					
	" f. FK-Zinsen	1068		1061		1044		1018		980		928		860		775						
	" f. FK-Tilgung	107		231		378		547		740		964		1222		1514						
	" f. Gebrauchsg.	5595		6154		6769		7446		8191		9010		9911		10902						
	" f. Entnahmen	783		862		948		1042		1147		1261		1387		1526						
	Fin.-Verm. a. Ende d. J.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
	Fin.-Verm. a. Anf. d. J.	11748	11748	12923	12923	14215	14215	15637	15637	17200	17200	18920	18920	20812	20812	22893	22893					
	Gewinn- und Verlust-Rechnung		Aufwand		Ertrag																	
			Aufwand f. Verbrauchsg.	Ertrag a. Produkten																		
			" f. FK-Zinsen	" a. FV-Zinsen																		
		A. f. Abschr. v. Gebrauchsg.																				
Furts.		Gewinn		1399	2059	2693		3297		3868		4405		5005		5676						
bei		Schluß-Bilanz		0. Jahr	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	6. Jahr	7. Jahr	8. Jahr										
Nomin. Kap.- Erhaltg. (NK)	Aktiva		Passiva																			
	Sach-Vermögen	Eigen-Kapital	15257	0	15766	616	16732	1813	18099	3558	19807	5813	21788	8534	23968	11678	26364	15296	29000	19446		
		Fin.-Vermögen	Fremd-Kapital	0	15257	0	15150	0	14919	0	14541	0	13994	0	13254	0	12290	0	11068	0	9554	
				15257	15257	15766	15766	16732	16732	18099	18099	19807	19807	21788	21788	23968	23968	26364	26364	29000	29000	
Forts. bei Real. Kap.- Erhaltg. (RK)	r-b. Korrr. d. Abschr.	r-b. Korrr. d. Sach-Verm.																				
	g-b. Korrr. d. Abschr.	g-b. Korrr. d. Sach-Verm.	-509	1526	-966	1678	1367	1846	1708	2031	1981	2234	2180	2457	2396	2703	2636	2973				
	r-b. Korrr. d. Eigenkap.																					
	g-b. Korrr. d. Eigenkap.		0	163	354		577		834		1132		1474		1866		2416					
	Gewinn		2416	2608	2818		3043		3287		3550		3838		4147		4526					
					13274	13274	14601	14601	16061	16061	17668	17668	19434	19434	21377	21377	23515	23515	25866	25866		
			Schluß-Bilanz		0. Jahr	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	6. Jahr	7. Jahr	8. Jahr									
			Aktiva	Passiva																		
			Sach-Vermögen	Eigen-Kapital	15257	0	16783	1633	18461	3542	20307	5766	22338	8344	24572	11318	27029	14739	29732	18664	32705	23151
			Fin.-Vermögen	Fremd-Kapital	0	15257	0	15150	0	14919	0	14541	0	13994	0	13254	0	12290	0	11068	0	9554
				15257	15257	16783	16783	18461	18461	20307	20307	22338	22338	24572	24572	27029	27029	29732	29732	32705	32705	
Forts. bei Subst. Kap.- Erhaltg. (SK)	r-b. Korrr. d. Abschr.	r-b. Korrr. d. Sach-Verm.																				
	g-b. Korrr. d. Abschr.	g-b. Korrr. d. Sach-Verm.	-509	1526	-966	1678	1367	1846	1708	2031	1981	2234	2180	2457	2396	2703	2636	2973				
	r-b. Korrr. d. Eigenkap.																					
	g-b. Korrr. d. Eigenkap.		1526	1678	1846		2031		2234		2457		2703		2973		3270					
	Gewinn		890	1093	1326		1589		1887		2225		2609		3040		3526					
					13274	13274	14601	14601	16061	16061	17668	17668	19434	19434	21377	21377	23515	23515	25866	25866		
			Schluß-Bilanz		0. Jahr	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	6. Jahr	7. Jahr	8. Jahr									
			Aktiva	Passiva																		
			Sach-Vermögen	Eigen-Kapital	15257	0	16783	1633	18461	3542	20307	5766	22338	8344	24572	11318	27029	14739	29732	18664	32705	23151
			Fin.-Vermögen	Fremd-Kapital	0	15257	0	15150	0	14919	0	14541	0	13994	0	13254	0	12290	0	11068	0	9554
				15257	15257	16783	16783	18461	18461	20307	20307	22338	22338	24572	24572	27029	27029	29732	29732	32705	32705	

VI. Zusammenstellung der Abschlußrechnungen eines gemischtfinanzierten Betriebes (GF)
 bei 1-jährigem Reinvestitionsturnus (1T)
 ohne Inflation (o)
 mit Realpreissteigerung (mR) der SV-Güter von 5 % im 2. Jahr

Basis der folgend. Abschl.- Rechng.	Auszahlungs-Einzahlungs-Rechnung		1.Jahr		2.Jahr		3.Jahr		4.Jahr		5.Jahr		6.Jahr		7.Jahr		8.Jahr	
	Auszahlungen	Einzahlungen																
	Auszahl. f. Verbrauchsg.	Einzahl. a. Produkten	3814	10680	3814	10680	3814	10680	3814	10680	3814	10680	3814	10680	3814	10680	3814	10680
	" f. FK-Zinsen	" a. FV-Zinsen	700	0	700	0	718	0	732	0	743	0	750	0	753	0	753	0
	" f. FK-Tilgung	" a. FK-Aufn.	0	0	254	0	203	0	153	0	102	0	51	0	0	0	0	0
	" f. Gebrauchsg.	" f. Entnahmen	5086	5340	5340	5340	5340	5340	5340	5340	5340	5340	5340	5340	5340	5340	5340	5340
	Fin.-Verm. a. Ende d. J.	Fin.-Verm. a. Anf. d. J.	1080	1080	1011	1011	947	947	885	885	827	827	773	773	773	773	773	773
			0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
			10680	10680	10934	10934	10883	10883	10833	10833	10782	10782	10731	10731	10680	10680	10680	10680
	Gewinn- und Verlust-Rechnung																	
	Aufwand		Ertrag															
	Aufwand f. Verbrauchsg.	Ertrag a. Produkten	3814	10680	3814	10680	3814	10680	3814	10680	3814	10680	3814	10680	3814	10680	3814	10680
	" f. FK-Zinsen	" a. FV-Zinsen	700	0	700	0	718	0	732	0	743	0	750	0	753	0	753	0
	A. f. Abschr. v. Gebrauchsg.		5086	5086	5137	5137	5187	5187	5238	5238	5289	5289	5340	5340	5340	5340	5340	5340
	Gewinn		1080	1080	1011	1011	947	947	885	885	827	827	773	773	773	773	773	773
			10680	10680	10680	10680	10680	10680	10680	10680	10680	10680	10680	10680	10680	10680	10680	10680
	Schluß-Bilanz																	
	Aktiva		Passiva		0. Jahr		1. Jahr		2. Jahr		3. Jahr		4. Jahr		5. Jahr		6. Jahr	
	Sach-Vermögen	Eigen-Kapital	15257	5257	15257	5257	15511	5257	15714	5257	15867	5257	15969	5257	16020	5257	16020	5257
	Fin.-Vermögen	Fremd-Kapital	0	10000	0	10000	0	10254	0	10457	0	10610	0	10712	0	10763	0	10763
			15257	15257	15257	15257	15511	15511	15714	15714	15867	15867	15969	15969	16020	16020	16020	16020
	Schluß-Bilanz																	
	Aktiva		Passiva		0. Jahr		1. Jahr		2. Jahr		3. Jahr		4. Jahr		5. Jahr		6. Jahr	
	Sach-Vermögen	Eigen-Kapital	15257	5257	15257	5257	15511	5257	15714	5257	15867	5257	15969	5257	16020	5257	16020	5257
	Fin.-Vermögen	Fremd-Kapital	0	10000	0	10000	0	10254	0	10457	0	10610	0	10712	0	10763	0	10763
			15257	15257	15257	15257	15511	15511	15714	15714	15867	15867	15969	15969	16020	16020	16020	16020
	Schluß-Bilanz																	
	Aktiva		Passiva		0. Jahr		1. Jahr		2. Jahr		3. Jahr		4. Jahr		5. Jahr		6. Jahr	
	Sach-Vermögen	Eigen-Kapital	15257	5257	15257	5257	16020	5766	15511	5054	15714	5104	15867	5155	15969	5206	16020	5257
	Fin.-Vermögen	Fremd-Kapital	0	10000	0	10000	0	10254	0	10457	0	10610	0	10712	0	10763	0	10763
			15257	15257	15257	15257	16020	16020	15511	15511	15714	15714	15867	15867	15969	15969	16020	16020
	Schluß-Bilanz																	
	Aktiva		Passiva		0. Jahr		1. Jahr		2. Jahr		3. Jahr		4. Jahr		5. Jahr		6. Jahr	
	Sach-Vermögen	Eigen-Kapital	15257	5257	15257	5257	16020	5766	15511	5054	15714	5104	15867	5155	15969	5206	16020	5257
	Fin.-Vermögen	Fremd-Kapital	0	10000	0	10000	0	10254	0	10457	0	10610	0	10712	0	10763	0	10763
			15257	15257	15257	15257	16020	16020	15511	15511	15714	15714	15867	15867	15969	15969	16020	16020

VII. Vorschlag für die Abschlußrechnungen eines gemischtfinanzierten Betriebes (GF)
 bei 1-jährigem Reinvestitionsturnus (IT)
 mit Inflation (mI) von 10 % p.a.
 mit Realpreissteigerung der SV-Güter von 5 % im 2. Jahr

		Auszahlungs-Einzahlungs-Rechnung		1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	6. Jahr	7. Jahr	8. Jahr								
		Auszahlungen	Einzahlungen																
Abschluß-Rechnung	Auszahl. f. Verbrauchsg.	4195	11748	4615	12923	5076	14215	5584	15637	6142	17200	6757	18920	7432	20812	8176	22893		
	" f. FK-Zinsen	700	0	695	0	706	0	707	0	698	0	674	0	635	0	576	0		
in	" f. FK-Tilgung	70	0	155	0	21	0	335	0	564	0	833	0	1037	0				
	" f. Gebrauchsg.	5595	0	6461	0	7108	0	7818	0	8600	0	9460	0	10406	0	11447	0		
üblicher Form	" f. Entnahmen	1188	0	1307	0	1346	0	1387	0	1425	0	1465	0	1506	0	1657	0		
	Fin.-Verm.a.Ende d.J.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
		Fin.-Verm.a.Anf.d.J.	11748	11748	13076	13076	14236	14236	15637	15637	17200	17200	18920	18920	20812	20812	22893	22893	
d.h. Bilanz		Gewinn- und Verlust-Rechnung																	
		Aufwand	Ertrag																
mit An-schaffungspreisen	Aufwand f. Verbrauchsg.	4195	11748	4615	12923	5076	14215	5584	15637	6142	17200	6757	18920	7432	20812	8176	22893		
	" f. FK-Zinsen	700	0	695	0	706	0	707	0	698	0	674	0	635	0	576	0		
und Gewinn lt. NEK	A. f. Abschr. v. Gebrauchsg.	5086	0	5187	0	5463	0	5867	0	6414	0	7116	0	7889	0	8678	0		
	Gewinn	1767	11748	2426	12923	2970	14215	3479	15637	3946	17200	4373	18920	4856	20812	5463	22893		
		Fin.-Vermögen	Fremd-Kapital																
		15257	15257	15766	15766	17040	17040	18685	18685	20636	20636	22822	22822	25166	25166	27683	27683	30452	30452
Bilanz		Schluß-Bilanz																	
		Aktiva	Passiva																
mit Wiederbeschaff.-preisen	r-b. Korrr. d. Abschr.	0	0	308	923	246	0	185	0	123	0	61	0	0	0	0	0		
	g-b. Korrr. d. Abschr.	509	1526	966	1678	1399	1938	1766	2132	2063	2345	2283	2580	2517	2838	2769	3122		
und Gewinn lt. NEK	Gewinn	2784	15257	3263	16783	3263	16783	3660	17105	4105	16609	5177	18338	8105	20812	15816	27143		
	Fin.-Vermögen	0	10000	0	9930	0	10085	0	10106	0	9965	0	9630	0	9066	0	8233	0	
		15257	15257	15766	15766	17040	17040	18685	18685	20636	20636	22822	22822	25166	25166	27683	27683	30452	30452
Gewinn lt. REK		Korr. d. Eigenkapitals	Gewinn	526	2258	655	3066	930	2333	1122	2538	1349	2756	1617	2992	1931	3246	2298	3518
Gewinn lt. VEFK		Korr. d. Eigenkapitals	Gewinn	526	2258	1062	2691	930	2333	1122	2538	1349	2756	1617	2992	1931	3246	2298	3518
Gewinn lt. RPK		Korr. d. Eigenkapitals	Gewinn	526	2256	1806	2145	930	2333	1122	2538	1349	2756	1617	2992	1931	3246	2298	3518
Gewinn lt. NFK		Korr. d. Eigenkapitals	Gewinn	1526	1258	2601	1152	1936	1325	2132	1528	2345	1760	2580	2029	2838	3122	2694	